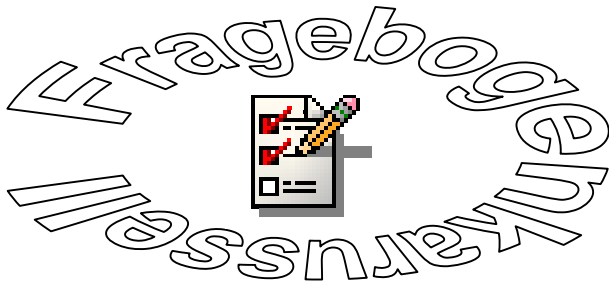




## Lektion 2: Charakter des Menschen

---



**I. Stellen Sie einander Fragen und denken Sie daran, dass Sie sich die Antworten merken müssen, um Ihren Nachbarn/ Ihre Nachbarin vorzustellen.**



### Fragebogen 1

1. Welche Kunst oder Kunstrichtung zieht Sie am meisten an?  
Malerei  
Musik  
Theater  
Fotografie  
Schriftstellerei  
Kunsthandwerk  
Etwas anderes:
2. Stellen Sie sich vor, Sie finden nachher beim Nachhausekommen einen Brief, aus dem hervorgeht, dass Sie 300 000,- Rb geerbt haben. Was würden Sie machen?
3. Welche Eigenschaft fehlt Ihnen Ihrer Meinung nach völlig?
4. Gibt es einen Beruf, den Sie niemals ausüben könnten? Welcher wäre das?
5. Wenn Sie finanziell unabhängig wären, würden Sie trotzdem einen Beruf lernen oder ausüben?
6. Gibt es eine Sprache, die Sie besonders interessiert?
7. Gibt es Dinge, die Sie tun sollten, die Sie aber trotzdem nicht tun? .
8. Welche Art von Mensch geht Ihnen am ehesten auf die Nerven?  
ein allzu nervöser oder ein allzu ruhiger Mensch  
einer, der immer alles besser weiß ("Besserwisser")  
einer, der ewig unzufrieden ist  
einer, der ständig kritisiert ("Nörgler")  
ein übergenaue, überordentlicher Mensch ("Pedant")  
einer, der mehr als sparsam ist ("Geizkragen" oder "Geizhals")  
einer, der viel und vor allem Unsinn redet ("Schwätzer")  
einer, der viele Fragen stellt (Lehrer)
9. Sind Sie "modebewusst"?
10. "Ordnung ist die List der Vernunft, aber Unordnung die Wonne (=Freude) der Phantasie" sagte ein Weiser. Wie denken Sie darüber?

### Fragebogen 2



Was tun Sie am liebsten?

Was tun Sie überhaupt nicht gern?

Was ärgert Sie oder was kann Sie ärgern?

Was gefällt Ihnen am meisten an einer Frau?

Was gefällt Ihnen am meisten an einem Mann?



## Fragebogen 3

Welchen Fehler (oder welche Fehler) halten Sie am ehesten für verzeihlich? (d.h.: Über welche Fehler können Sie hinwegsehen ohne sich an ihnen zu stören?)

Welche Fehler halten Sie dagegen für unverzeihlich?

Was essen Sie am liebsten?

Welche Art von Musik hören Sie am liebsten?

Haben Sie einen Lieblingsmaler, -komponisten, -schriftsteller?

Was gibt es sonst noch, was Sie "furchtbar" gern mögen?

Was ist für Sie das (in diesem Augenblick) Wichtigste?

### 2. Was wissen Sie schon über Charakterzüge der Menschen? Antworten Sie auf die Fragen.

1. Wie ist ein Mensch, der im Umgang mit den anderen Menschen immer seine Geduld zeigt?
2. Wie ist ein Mensch, der mit seiner Meinung immer etwas abwartet?
3. Wie ist ein Mensch, der immer etwas vergisst?
4. Wie ist ein Mensch, der immer mit etwas unzufrieden und nie lustig ist?
5. Wie ist ein Mensch, der den anderen nicht vertraut?
6. Wie ist ein Mensch, der im Unterricht immer gut aufpasst?
7. Wie ist ein Mensch, der vor den anderen etwas verheimlicht?
8. Wie ist ein Mensch, der alles leicht nimmt und dementsprechend handelt?

### 3. Sie wissen es nicht genau. Fragen Sie Ihren Studienkollegen. Das nach dieser Übung folgende Redemittelblatt hilft Ihnen bei der Wahl der Wendungen.

Muster: sich beeinflussen lassen (von wem?)

A: Ich hätte gern gewusst, ob sich Dieter leicht von den anderen beeinflussen lässt?

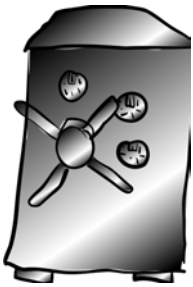
B: Ich glaube, man kann sagen, dass er sich von den anderen beeinflussen lässt?

1. zu schlimmen Taten fähig sein (wer?)
2. stolz sein (worauf?)
3. seine Anschauungen teilen (mit wem?)
4. leicht verwechseln (mit wem?)
5. jmdn zurückhalten (wovon?)
6. fragend anschauen (wen?)
7. zu den Eigenschaften seines Charakters zählen (welche?)

Redemittelblatt		
	Ich meine, dass...	Ich bin der Auffassung, dass...
	Ich finde, dass...	Ich bin davon überzeugt, dass...
	Ich glaube, dass...	Ich bin sicher, dass...
	Ich denke, dass...	Ich vertrete die Ansicht, dass...
	Ich bin der Meinung, dass....	Ich vertrete den Standpunkt, dass...
	Meines Erachtens...	Meiner Ansicht nach...
	Meiner Auffassung nach...	Meiner Meinung nach....

#### 4. Drücken Sie den Inhalt der Sätze anders aus. Gebrauchen Sie dabei die angegebenen Wörter und Wortverbindungen.

1. Charakterlose Menschen sind zu schlechten Taten fähig, (schlimme Taten erwarten). 2. Den Charakter kann man unter bestimmten Umständen ändern, (sich ändern lassen) 3. Manche Menschen sind äußerlich so ähnlich, dass man sie verwechseln kann. (sich zum Verwechseln ähnlich aussehen) 4. Ein Blick genügte mir, um ihn zu erkennen, (auf den ersten Blick) 5. Jeder ehrliche Mensch hasst die Falschheit. (Hass haben) 6. Vor Erstaunen konnte er nichts sagen, (kein Wort über die Lippen bringen).



#### 5. Wortschatztresor

**Um den Wortschatz zum Thema gut zu beherrschen, muss man sich um den Inhalt dieses Wortschatztresors richtig bemühen!**

sympathisch; charakterfest; wißbegierig; beharrlich; bescheiden; selbstlos; uneigennützig; selbstaufopfernd; nüchtern; gutmütig; entschlossen; zielbewußt; aufrichtig; anständig; vernünftig; rücksichtsvoll; großzügig; gerade; heiter; lebhaft; frisch; mutig; arbeitsam; hilfsbereit; selbstkritisch; stolz; gesellig; ausgeglichen; redlich; hartnäckig; beharrlich; anspruchslos; geduldig; geistreich; schlagfertig; furchtlos; zuversichtlich; optimistisch; würdevoll; heldenmütig; heroisch; unerschrocken; kühn; umsichtig; verschwiegen; zurückhaltend; kaltblütig; natürlich; keusch; tugendhaft; barmherzig; menschenfreundlich; milde; nachsichtig; sanft; schonungsvoll; tolerant; feinfühlig; witzig; temperamentvoll; ehrfürchtig; brüderlich; opferwillig; aufmerksam; diskret; bereitwillig; gerecht; human; wohlwollend; zuvorkommend; hilfreich; liebenswürdig; ernst; liebevoll; lustig (ein Spaßmacher, ein Spaßvogel); klug (ein kluges Haus, ein gelehrtes Haus, eine Leuchte, eine Kapazität); patriotisch; unsympathisch; unentschlossen; unschlüssig; schüchtern; menschenscheu; zerstreut; leichtgläubig; leichtsinnig; vergesslich; nonchalant; eifersüchtig; redselig; verschlossen; mürrisch; reizbar; nachgiebig; wankelmütig; wortkarg; jähzornig; nachtragend; nachträgerisch; empfindlich; empfindsam; fanatisch; heißblütig; leidenschaftlich; schwärmerisch: erregbar; hysterisch; unbeherrscht; unberechenbar; wählerisch; lebensmüde; keck; pedantisch; gefräßig; interesselos; unsicher; selbstbewusst; dreist; misstrauisch; argwöhnisch; mutlos; kokett; steif; vertrauensselig; simpel; demütig; menschenscheu; tollkühn; widerspenstig; pessimistisch; aufbrausend; nervös; reizbar; launenhaft; launisch; kapriziös; wetterwendisch; gleichgültig; verzärtelt (ein Muttersöhnchen); eigensinnig (ein Trotzkopf, Starrkopf, Dickkopf); naseweis [ein (Alles) Besserwisser]; gefühllos (ein Dickhäuter); hitzig (ein Hitzkopf); nörglerisch (ein Schwarzseher, ein Miesepeter, ein Miesmacher, ein Brummbär); unzuverlässig (ein unsicherer Kantonist, ein Erzgauner); leichtlebig (ein Luftikus, ein Windbeutel, ein Lebemann, ein Verführer, ein Schürzenjäger); verwegen (ein Draufgänger); geschwätzig (ein Schwätzer, ein Schwatzkopf); schlau (ein Schlauberger, ein Schlaukopf); zänkisch (eine Xanthippe, ein Drache, eine böse Sieben); antipathisch; charakterlos; charakterschwach; nachlassig; schlampig; fahrlässig; willenlos; eitel; halsstarrig; kleinmütig; hochmütig; überheblich; anmaßend; dückelhaft; boshaft; eigennützig; neidisch; niederträchtig; gemein; schmeichlerisch; heuchlerisch; kriecherisch; tückisch; verlogen; frech; brutal; rücksichtslos; habgierig; habsüchtig; beschränkt; borniert; eingebildet; faul; träge; egoistisch; egozentrisch; arrogant; anspruchsvoll; pessimistisch; lüstern; blöde; herablassend; unverschämt; vorlaut; vorwitzig; ängstlich; furchtsam; unterwürfig; untertänig; scheinheilig; bissig; gallig; rachsüchtig; arglistig; heimtückisch; hinterlistig;

unaufrichtig; verleumderisch; grausam; herzlos; hämisch; lächerlich; geschmacklos; vorsichtig; hart; dumm [ein Dummkopf, ein (Voll)idiot, ein dummes Huhn, eine dumme Gans]; feige (ein Angsthase); ein Waschlappen (unentschlossen); prahlerisch (ein Dicktuer, ein Maulheld, ein Schaumschläger); geizig (ein Geizhals, ein Kleinigkeitskrämer, eine Krämerseele); asozial; unpatriotisch;

## **6. Versuchen Sie, sinnverwandte Wörter und Antonyme zu den früher unbekanntenen Wörtern aus der Übung 5 zu finden.**

### **7. Wie übersetzt man:**

a) ein Mensch mit gutem, edlem, starkem, schlechtem Charakter; er ist (ein Mann) von Charakter; eine niederträchtige Gesinnung, Verleumdung; blinde, verderbliche Eifersucht, sich in jmds Gunst einschmeicheln; vor Neid platzen, bersten, vergehen; abstoßender, kalter Eigennutz; ein boshafter Blick; sie antwortete in einem geradezu überheblichen Tone; das ist nur Eigensinn von (bei) ihr; er kriecht vor seinen Vorgesetzten; eine gemeine Gesinnung, Handlungsweise; gemeine Redensarten, Zoten; ich schmeichle mir, das gut gemacht zu haben; seine Sammlung erregt, erweckt den Neid aller Kenner; hartnäckige Kämpfe; begib dich nicht leichtsinnig in Gefahr; ein zerstreuter Professor; eine nachlässige Arbeit; ein zielbewußtes Auftreten; feste Entschlossenheit; gutmütig aussehen; die nüchterne Berechnung; ein selbstloser Verzicht; eine falsche Bescheidenheit; erfüllte sich, war sehr geschmeichelt, dass er eingeladen wurde;

b) halsstarrig wie ein Esel; ein eitler Geck; willenlose Werkzeuge der Willkür; ein schlampiges Kleid; ein hitziger Kopf; ein ausgeglichener Charakter; ein schüchterner Versuch; sie liegt den ganzen Tag auf der faulen Haut; die Hitze macht mich ganz träge; das machte, stimmte mich nachgiebig; dem Mutigen gehört die Welt; er ist ungewöhnlich reizbar; eine mürrische Laune; der eingebildete Kranke; beschränkter Untertanenverstand; er geht rücksichtslos vor; sein brutales Vorgehen machte ihn verhasst; eine feige Handlung; er behauptet das mit frecher Stirn; eine tückische Krankheit hat ihn weggerafft; ein rücksichtsvolles Verhalten; ein vernünftiger Vorschlag; ein aufrichtiger Wunsch; er hat ein anständiges Auskommen.

## **8. Erklären Sie mit eigenen Worten den Begriffsinhalt folgender Wörter, ausgehend von der Bedeutung der Bestandteile des Wortes:**

leichtsinnig; willensschwach; überheblich; wissbegierig; leichtgläubig; rücksichtslos; habgierig; wankelmütig; jähzornig; wortkarg; anspruchsvoll; hilfsbereit; zielbewußt; hartnäckig; wetterwendisch; arglistig; liebenswürdig; geistreich; schlagfertig; würdevoll; kaltblütig; lebensmüde; interesselos; selbstbewusst; leichtlebig; scheinheilig; menschenfreundlich; schonungsvoll; feinfühlig; anspruchslos; heldenmütig; zurückhaltend, ehrfürchtig; opferwillig; temperamentvoll; wohlwollend; tollkühn; zuvorkommend.

*Lösungsbeispiel:*

*eigennützig — ein Mensch, der auf eigenen Nutzen bedacht ist.*

*menschenscheu — jmd, der den Umgang mit andern Menschen scheut.*

## **9. Beantworten Sie folgende Fragen:**

Wie ist ein Mensch, der

1. einen Wissensdrang besitzt?
2. sich bemüht, seine Pflichten genau und gut zu erfüllen?
3. nicht abweicht von dem, was er sich vorgenommen hat; vor keinen Schwierigkeiten zurückscheut, um sein Ziel zu erreichen?

4. nicht an sein eigenes Wohl, sondern an das Wohl anderer Menschen denkt?
5. niemals schwankt, wenn es einen Beschluss zu fassen gilt?
6. glaubt, ohne nachzuprüfen, dass man ihm die Wahrheit sagt?
7. stets etwas vergisst?
8. sich immer dem fremden Willen fügt?
9. unentwegt seinem Ziele entgegengeht?
10. demjenigen nach dem Munde redet, der ihm einen Nutzen bringen kann?
11. sich besser, klüger dünkt als alle anderen?
12. sich über fremdes Unglück freut?
13. die anderen beneidet?
14. seine Aufmerksamkeit nicht auf einen Gegenstand konzentrieren kann?
15. sich nicht für das ausgibt, was er in Wirklichkeit ist?
16. in der Gefahr willensschwach, unentschlossen ist?
17. Ruhm und Verehrung über alles liebt?
18. sich keinen Illusionen hingibt?
19. von sich eine bescheidene Meinung hat, sich nicht geltend zu machen sucht, anspruchslos ist?
20. von gutem Willen beseelt ist; den Wünschen anderer nachkommen möchte?
21. weder sorgsam, noch sorgfältig ist?
22. alles leicht nimmt und entsprechend handelt?
23. alles auf das Ich bezieht, das Ich in den Mittelpunkt stellt, nur vom eigenen Ich aus denkt und handelt, im eigenen Ich befangen ist?
24. der Arbeit abgeneigt ist, sich gern auf die Bärenhaut legt, der Trägheit hingibt?
25. stets wankt, ohne Stetigkeit und Festigkeit, hin und her schwankt?
26. die Arbeit liebt, gern und unverdrossen arbeitet?
27. immer zum Nachgeben bereit ist?
28. gern und viel redet?
29. ohne Umschweife und Umwege aufs Ziel losgeht, rückhaltlos und offen, aber auch zuweilen rücksichtslos, derb und plump ist?
30. leicht in Zorn gerät?
31. immer etwas fordert oder berechtigt zu sein glaubt, etwas zu fordern?
32. leicht und rasch in Zorn ausbricht?
33. sich gern anderen Menschen anschließt?
34. die anderen meidet?
35. aus dem Hinterhalt einen Streich gegen jmdn führt, (ein Mensch von boshafter Gesinnung)?
36. häufig lügt?
37. geradsinnig ist, sich so äußert, wie er denkt?

## **10. Antworten Sie auf die Fragen.**

Wie nennt man:

1. einen Menschen von niedriger Gesinnung?
2. einen Menschen von edler Gesinnung, hohem Mut?
3. einen rohen, gefühllosen, gewalttätigen Menschen?
4. einen dummen Menschen?
5. einen Menschen, der eine Kränkung, eine Beleidigung nicht vergessen hat?
6. einen düsteren und unfreundlichen, verdrießlichen und übellaunigen Menschen?
7. einen launischen und trotzig Menschen?



## 11. Lesen Sie den Text.

### Unsere Information: Aus dem Wörterbuch des Charakters

**Charakter des Menschen.** Das Wort „Charakter“ kommt aus der griechischen Sprache und bedeutet soviel wie „Merkmal“ oder „Eigenart“. Der Charakter ist die Gesamtheit der wesentlichen Eigenschaften eines Menschen, die in seinen Handlungen und in seinem Verhalten anderen Menschen und sich selbst gegenüber in Erscheinung treten und sein Verhältnis zur Wirklichkeit ausdrücken. Der Charakter hängt eng mit den anderen Eigenschaften der Persönlichkeit, vor allem mit ihren Fähigkeiten zusammen.

**Charakterzüge.** Bei einer Betrachtung des Charakters lassen sich die verschiedensten Charakterzüge erkennen, weil der Charakter vielseitig ist. Die Charakterzüge, äußern sich im Verhalten zu den anderen Menschen und zur Gesellschaft, im Benehmen des Menschen und in seiner Haltung zur Arbeit. Nach den Willenseigenschaften des Charakters spricht man von einem starken oder schwachen Charakter. Deshalb ist ein schwacher Wille ein negativer, ein starker Wille ein positiver Charakterzug.

**Menschentypen.** Seit vielen Jahrhunderten unterscheidet man grundsätzlich vier Menschentypen. Der 1. Typ (Choleriker) sind Menschen, die sich leicht aufregen. Aber so rasch wie sie sich aufregen, so schnell beruhigen sie sich auch wieder. Und erst dann kann man ein vernünftiges Wort mit ihnen reden. Der 2. Typ (Sanguiniker) sind lebhaft Menschen. Sie nehmen das Leben von der leichten Seite. Allen Menschen wollen sie behilflich sein. Ihr Grundsatz ist „leben und leben lassen“. Sie werden immer als lustige, lebenswürdige und nette Menschen geschätzt. In jeder schwierigen, oft auch ernstesten Situation finden sie sich zurecht. Leider kann man sich nicht immer auf solche Menschen verlassen. Der 3. Typ (Melancholiker) sind Menschen, die mit allen und allem unzufrieden sind und sich Leid tun. Das Leben ist für sie eine schwere Last. Sie sehen immer zuerst das Negative. Sie misstrauen allen und jedem. Solche Menschen brauchen herzliche, ehrliche Freundschaft und Hilfe. Der 4. Typ (Phlegmatiker) sind bequeme, unempfindliche, phantasielose Menschen Die Ruhe geht ihnen über alles. Sie lieben keine Überraschungen. Aber gerade durch diese Ruhe bekommen die anderen Menschen oft den größten Wunsch, ihnen immer wieder zu sagen: „Na, mach schon!“

Im Leben gibt es aber keine reinen Menschentypen. Der Mensch ist oft eine komplizierte Mischung verschiedener Haupttypen. Deshalb darf man nicht einen Typ nur positiv und den anderen nur negativ charakterisieren, denn jeder Menschentyp hat seine positiven und negativen Seiten.

#### **Einige positive Charakterzüge**

**Initiative.** Ein Mensch mit Initiative ist nicht nur fleißig und gewissenhaft, sondern er möchte auch etwas schaffen. Er sucht neue Wege, um besser zu arbeiten und mehr zu leisten Ein Mensch ohne Initiative ist gegen alles Neue, obwohl er seine Arbeit auch gewissenhaft und sorgfältig erledigen kann.

**Kollektivgeist.** Dieser Charakterzug zeigt das Verhältnis eines Menschen zu den anderen. Ein Mensch mit Kollektivgeist achtet das Kollektiv, er will ihm angehören und am Leben des Kollektivs teilnehmen. Er kämpft für die Ziele des Kollektivs- und hilft allen seinen Mitgliedern Seine persönlichen Interessen, Ziele und Wünsche widersprechen nicht den Interessen des Kollektivs.

**Arbeitsfreude und Gewissenhaftigkeit.** Ein arbeitsfreudiger Mensch hat immer das Bedürfnis zu arbeiten. Wenn er keine Möglichkeit dazu hat, so ist er unruhig oder er langweilt sich. Es gibt für ihn auch Arbeiten, die ihn weniger interessieren. Er macht sie aber, weil sie der Gesellschaft nützen. Arbeitsfreude ist meist mit Gewissenhaftigkeit verbunden. Gewissenhafte Menschen machen ihre Arbeit so gut wie nur möglich.

**Feingefühl.** Feingefühl zeigt sich in einem aufmerksamen Verhalten zu anderen Menschen, in der Teilnahme an ihren Wünschen, Sorgen und Interessen. Ein feinfühlig Mensch weiß, was

den anderen Freud und Leid bereitet, wie er helfen kann, ohne dabei den Menschen zu verletzen. Über diesen Charakterzug sollte jeder Leiter eines Kollektivs verfügen, **Bescheidenheit**. Die Bescheidenheit zeigt das Verhalten des Menschen zu sich selbst. Ein bescheidener Mensch stellt sich nicht in den Mittelpunkt und über andere Menschen. Sein Umgang mit anderen Menschen ist einfach und natürlich. Er will weder durch sein Benehmen noch durch seine Kleidung auffallen. Er ist kein Freund von großen Reden. Es gibt aber auch zu bescheidene Menschen. Sie wollen immer weniger scheinen, als sie sind. Das sind oft aufrichtige, fleißige, aber zurückhaltende und schüchterne Menschen, die fast immer sehr viel können. Man muss solchen Menschen zeigen, dass man sie wegen ihres Fleißes und ihrer Leistungen sehr schätzt, damit sie ihre eigene Kraft und ihr Können erkennen.

### ***Einige negative Charakterzüge***

**Unentschlossenheit und Faulheit.** Diese Charakterzüge zeigen sich in einer gleichgültigen Haltung zur Arbeit. Die Arbeit wird ohne Lust erledigt. Unentschlossene, faule Menschen lassen sogar die kleinsten Arbeiten lange liegen. Auf einen Brief zu antworten — das ist für sie ein Problem, zu dessen Lösung viele Vorbereitungen gehören. Solche Menschen müssen immer wieder getrieben werden.

**Egoismus.** Dieser Charakterzug äußert sich in einem negativen Verhalten zu den anderen Menschen. Der Egoist handelt nur im Interesse seiner Person oder im Interesse seiner Familie. Er sucht überall den persönlichen Vorteil und fragt: „Was nützt es mir?“ Die Ziele der Gesellschaft interessieren ihn nur, wenn sie ihm Vorteile bringen.

**Eitelkeit.** Der eitle Mensch braucht Schmeicheleien wie andere das tägliche Brot. Immer wieder möchte er hören, er sei der talentvollste, fähigste, klügste, intelligenteste und sympathischste Mensch. Wenn ihm geschmeichelt wird, so geht alles gut. Wenn man aber aufhört, ihm zu schmeicheln, so wird er sofort grob und rücksichtslos.

**Ehrgeiz.** Ehrgeizige Menschen, wie auch eitle Menschen, wollen immer die ersten sein, nicht nur im Beruf, sondern auch in der Familie oder im Freundeskreis. Manchmal führt der Ehrgeiz solche Menschen dazu, dass sie völlig rücksichtslos handeln, um etwas zu erreichen. Man sollte solchen Menschen gegenüber vorsichtig sein, denn von ihnen kann man alles erwarten.

**Unzuverlässigkeit.** Die Menschen ohne eigene Meinung sind, unzuverlässig, weil sie keinen bestimmten Standpunkt vertreten. Sie richten sich in ihrer Meinung nach den Leuten, die ihnen Vorteil bringen können. Sie äußern nie ihre Gedanken, wenn sie nicht vorher andere um ihre Meinung gefragt haben. Ein solcher Typ von Menschen genießt bei einem aufrichtigen, offenen Menschen kaum Achtung.

**Misstrauen.** Die Menschen mit einem misstrauischen Charakter können sich zu nichts entschließen. Sie glauben niemandem, nicht einmal ihren Angehörigen. Sie sehen in jedem einen Schlaunen, der erst einmal beweisen muss, dass er kein böser Mensch ist oder keine schlechten Absichten hat. Es ist immer schwer, zu solchen Menschen herzlichen Kontakt zu finden.

**Launen.** Launische Menschen bereiten den anderen immer Überraschungen. Ohne jeden Anlass können sie plötzlich unzufrieden und unfreundlich werden und schweigen, obwohl sie vor kurzem noch freundlich, nett und liebenswürdig waren. Sie bedauern oft selber, dass sie nicht Herr ihrer Gefühle sind. Launen sollten aber nicht mit Stimmungen verwechselt werden, die jeder haben kann.

## **12. Finden Sie Antworten auf die folgenden Fragen.**

1. Womit hängt der Charakter des Menschen eng zusammen? 2. Über welche Charakterzüge sollte jeder Leiter verfügen? 3. Mit welchen Menschen ist es schwer, herzlichen Kontakt zu finden?



**13. Bestimmen Sie die Bedeutung der folgenden Wörter und Wortverbindungen ohne Wörterbuch und nennen Sie ihre russischen Äquivalente.**

1. im Freundeskreis; 2. ein talentvoller Mensch; 3. die Freundlichkeit; 4. der Mittelpunkt; 5. das menschliche Können; 6. ein Mensch mit Teamgeist.

**14. Stellen Sie anschließend einander Fragen zum Text und antworten Sie auf diese Fragen.**

1. Was ist der Charakter eines Menschen? 2. Womit hängt der Charakter eines Menschen oft zusammen? 3. In welche Menschentypen könnte man alle Menschen einteilen? 4. Gibt es im Leben reine Menschentypen? 5. Welche Charakterzüge möchte jeder von uns besitzen? 6. Warum machen unentschlossene Menschen sogar aus den kleinsten Arbeiten große Probleme? 7. Warum werden eitle Menschen manchmal grob und rücksichtslos? 8. Warum soll man den ehrgeizigen Menschen gegenüber vorsichtig sein? 9. Warum genießen unzuverlässige Menschen bei aufrichtigen, offenen Menschen keine Achtung? 10. Warum ist es immer schwer, mit misstrauischen Menschen herzlichen Kontakt zu finden?

**15. Reflexion über Wortschatz**

Wenn Menschen beurteilt werden, spielen subjektive Sympathie und Antipathie eine große Rolle. Das spontane, eher zufällige Gefühl färbt das Urteil. Genau dasselbe Verhalten, das der eine als dynamisch beurteilt, bezeichnet der andere als aggressiv. Finden Sie die Entsprechungen:

großzügig	pedantisch
aufgeschlossen	nachgiebig
diskret	Angstlich
konsequent	unbeherrscht
vorsichtig	beeinflussbar
gewissenhaft	stur
temperamentvoll	arrogant
selbstbewusst	Geheimniskrämerin

**16. Wie würden Sie sich dazu äußern?**

Eine schöne Frau ist meistens dumm.

Dicke Kinder sind gesünder.

Ein sparsames Mädchen wird eine gute Ehefrau.

Ein kleiner Mann findet schwer eine Frau.

Große Männer sind bescheiden.

Reiche Männer sind meistens hässlich.

Eine intelligente Frau hat Millionen Feinde – die Männer.

Ein schöner Mann ist selten treu.

## Die neuen Eigenschaftswörter der Deutschen

Dass sich die Sprache in einer Gesellschaft, die sich verändert, stets mitverändert, ist Ihnen sicher nicht neu: **Wörter kommen und gehen**, sind eine Zeitlang «in aller Munde» und sind nicht nur bloße Modeerscheinungen: viele Wörter (und das sind weitaus die meisten) kommen - und gehen nicht wieder. Wohl nützen sie sich etwas ab. Form und Inhalt verändern sich (nicht immer zum Guten) und manchmal finden sie sich nur noch in einer Redewendung, die keiner mehr so recht versteht.

Welchem (süddeutschen) Bäcker ist noch bewusst, dass seine Brez'n der Brachialgewalt verwandt (< brachus = Arm) oder dass seine Semmeln altbabylonischen Ursprungs sind?

(< samita = Weizenmehl). Wer käme beim Genuss dieser - besonders in Verbindung mit Butter - so köstlichen Brotarten auf diese Idee? Selbst dem trockenen Keks ist der angelsächsische Ursprung kaum noch anzumerken. Die Sprache lebt und das ist gut so. Für Wortschöpfungen und Wortimporte aus anderen Sprachen sorgt vor allem die Werbung.

Auch der Normalverbraucher «verbraucht» nicht nur, sondern «kreiert» neue Wörter (Sprechen Sie bitte nicht den Diphthong, sondern trennen Sie: kre/ieren). Er benutzt dabei ähnliche Muster wie die Werbesprache, die Fremdwörter modisch aufputzt und z. B. mit Hilfe von Suffixen, überraschende Wortzusammensetzungen und Wirkungen erzielt. Hierein paar dieser flotten werbewirksamen Kreationen:

aromareich, eiweißreich, vitaminreich, kalorienarm, nikotinarm, fettlos, giffrei, knitterfrei, stilvoll, qualitativ, ausbaufähig, verstellbar, kindgerecht, hautgerecht, persönlichkeitsorientiert, rutschfest, lauffreudig (ein «lauffreudiger Rasenmäher»), hautfreundlich, funktionssicher (-sicher ist besonders beliebt; «Sicherheit» entspricht einem weitverbreiteten Bedürfnis in der Bundesrepublik.) usw. Lernen Sie sowas bloß nicht! In einer auf Freizeit orientierten Gesellschaft sind Wörter wie «Arbeit» und «Fleiß» verpönt. Man «arbeitet» nicht, sondern ist «produktiv», «bewegungsfreudig», und vor allem «kreativ». Kreativ ist nämlich jetzt alles.

Erweitern Sie Ihren Wortschatz!

Sicher wird es Ihnen jetzt nicht mehr schwerfallen, die folgenden Adjektive zu verstehen, die Sie zum Teil noch (noch!) nicht in Wörterbüchern finden. Die «neuen Eigenschaften» der Deutschen sind:

sportlich	engagiert (politisch oder sozial)
fit («topfit»)	emanzipiert (nicht zu sehr)
bewegungsfreudig	umweltbewusst
produktiv	selbstbewusst
aktiv	modebewusst
kreativ	ernährungsbewusst
alternativ	problembewusst
attraktiv	kalorienbewusst
kooperativ	kommunikativ
sensitiv (!)	kommunikationsfreudig
originell	kontaktfreudig/oder:-fähig
unkonventionell	anspruchsvoll
unkompliziert	phantasievoll (!)
untypisch	niveauvoll
intelligent	ideenreich
intellektuell	realistisch
kultiviert	spontan

**17. Wenn Sie sich die Stellenangebote und Heiratsannoncen einiger deutscher Zeitungen können Sie Ihren Wortschatz beträchtlich erweitern.**

Bevor alle Fasern unelastisch werden und verhärten, sucht männliche Klamotte, 22/1.84, voll waschbar, relativ knitterfrei, rubbelfest (nicht wringen!), noch strapazierfähig, aber nicht ganz pflegeleicht, ein weibliches Waschmittel für künftige Schleudergänge. Entsprechende Pflegehinweise bitte an Chiffre BP008 Tages-Anzeiger, 8021 Zürich.

Gut situierter, dominanter Erdenbürger, 31, sucht duldsame Lebensgefährtin zwecks christlicher Ehe. Zuschriften unter ZI- 4486 1)11: ZEIT, Postfach 10 68 20, 20000 Hamburg 1

Suche wieder eine Partnerin (27±4 J.), welche nicht nur ausgetretene Wege geht, auch einmal die Nase in den Wind halten kann, die die Natur liebt und nicht in Routine erstarrt ist. Sensibilität gepaart mit innerer Stärke, um diese zu bewahren und zu pflegen. Akademiker, 30 j., verw., künstlerisch tätig, 1,80, schlank, sportlich, gutaussehend, lebenslustig. Auf Deine ausführliche Bildzuschrift freue ich mich!  
ZN 4808 DIE ZEIT, Postfach 10 68 20, 2000 Hamburg 1

**positiv:**

- wach
- offen
- einfühlsam
- aufgeschlossen
- ausgeglichen
- witzig
- komplexfrei
- tolerant
- feinfühlig
- gefühlbetont
- flexibel
- kopflastig
- andersdenkend
- sinnenfreudig
- anschmiegsam
- zärtlichkeitsbedürftig
- liebebedürftig

**negativ:**

- |                  |                 |
|------------------|-----------------|
| un gepflegt      | unflexibel      |
| unsozial         | kompliziert     |
| un sportlich     | angepasst       |
| intolerant       | ängstlich       |
| unkompetent      | emanzipiert     |
| kontaktarm       | unemanzipiert   |
| phantasielos     | neurotisch      |
| durchschnittlich | humorlos        |
| kleinlich        | kleinbürgerlich |
| unkultiviert     | unappetitlich   |
| komplexbehaftet  | unsicher        |
| konservativ      | empfindlich     |
| verschlossen     | problembelastet |

Kenntnissen in EDV-, verwaltungs- und Dispositionsbereich, in ungekünd. sucht neuen, interessanten Wirk.  
**Zuschr. erb.u. 15 Z 96656**

**18. Wortschatzarbeit (Fortsetzung)**

Sie sehen, dass sich die Deutschen heutzutage nicht mehr so einfach mit den Tugenden oder Untugenden charakterisieren lassen, die bisher in Ihrem Vokabelheft standen. Den "fleißigen, sparsamen, ordnungsliebenden" und vor allem "gründlichen" Deutschen des Wirtschaftswunders gibt's nicht mehr: der "postmoderne" Mensch ist **kreativ**, wenn er arbeitet, **preisbewusst**, wenn er spart. Des Deutschen Hang zu **Perfektionismus** ( zu **Ordnung, Sauberkeit, und Gründlichkeit**) ist geblieben, doch gilt **eine Spur von Faulheit** als schick - d.h. man ist nicht faul, sondern man relaxt. Auch darf der Kreative ruhig **unordentlich**, ja sogar

**chaotisch** sein (aber nicht unsauber, pfui!). Auch ist **Aggressivität** durchaus keine negative Eigenschaft (wenn man **karrierebewusst** ist...), ebenso wenig wie **Eigensinn** (gilt als Zeichen von Individualismus).

Alt sein darf man in dieser "gutaussehenden, schlanken und sportlichen" Gesellschaft nicht. Wer als "Senior" zur älteren Generation gehört, sollte **agil** oder **vital** sein, mindestens aber **topfit**, Eigenschaften, die sich interessanterweise nur auf ältere Menschen beziehen. Früher sagte man dazu "**rüstig**", das klingt aber heute nach Krückstock...

Dynamik f	Kontaktfreude f	Entspanntheit f
Intelligenz f	Fröhlichkeit f	Charme m
Willensstärke f	Geduld f	Freundlichkeit f
Höflichkeit f	Fairness f	Anpassungsfähigkeit f
Ausdauer f	Ehrgeiz m	Ehrlichkeit f
Treue f	Zufriedenheit f	Kompetenz f
Ausgeglichenheit f	Attraktivität f	Reife f
Offenheit f	Flexibilität f	geistige Überlegenheit f
Toleranz f	Risikobereitschaft f	Spontaneität f
Selbstbewusstsein n	Kreativität f	Kultiviertheit f
Natürlichkeit f	Sensibilität f	Fitness f
Produktivität f	Güte f	Gelassenheit f
Unbefangenheit f	Großzügigkeit f	Selbstsicherheit f

**19. Klären Sie die Bedeutung der Nomen und Adjektive aus den Übungen 17-18. Suchen Sie nach Entsprechungen und Umschreibungen in Ihrer Muttersprache.**

**20. Suchen Sie jetzt 10 Eigenschaften, die Ihnen wichtig sind (ob Sie sie tatsächlich haben oder gerne hätten, ist dabei irrelevant). Tauschen Sie nach etwa 10 Minuten die so entstandene Liste mit Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin aus und jede/r liefert nun eine schriftliche Kurzbeschreibung des anderen.**

**Suchen Sie jetzt 10 alte und neue Tugenden, die Ihnen wichtig sind, doch sollen Sie sie in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für Sie ordnen: markieren sie die wichtigste mit 1, die nächstwichtigste mit 2 etc. Eine Diskussion über die alten und neuen Werte kann sich anschließen.**

**21. Auf der nächsten Seite finden Sie verschiedene Bekanntschaftsannoncen aus der "Süddeutschen Zeitung". Lesen Sie sie aufmerksam durch und erstellen Sie Ihre eigenen. Kreativität wird dabei gefordert.**



**Er, 36/174/67, NR/NT, ruhig und nachdenklich, schüchtern, eher links, mag Black-Musik (Soul, Rap, Charts), Jeans und Sportschuhe, PC und Internet, Katzen, schwarzen Humor, Satire, eher häuslich, aber auch nette Abende im Kino/ Konzert/vorm TV. Manchmal melancholisch bzw. Migräne geplagt. Mag nicht: Piercings, workoholics, Angeber, Tanzen, Hunde.  
Tel:62704928,**

***Traumfrau gesucht!***

Rotwein, Kerzenlicht, Lachen, Weinen, Wärme, Geborgenheit, anregende Gespräche, Massagen, ganz viel (!) Erotik für eine Nacht oder mehr?  
M 37, 174 cm schlank, sensibel, einfühlsam, trotzdem männlich verwöhnt Dich: schlank, mit Lust auf zärtliche Männerhände u. Flugzeuge im Bauch!

[sehnsucht@talknet.de](mailto:sehnsucht@talknet.de) Funk:0179/2081482

**Sehr weibliche schöne Ungarin in München**

Zierlich, schlank, 50kg, 1.62, empfindsam, kultiviert, 4-sprachig, naturverbunden, geschieden, sucht niveaureichen IHN zwischen 45-55.  
Zuschr. ZS9731987 SZ

**Kreative, lebenslustige Endvierzigerin**

sucht männliche Projektionsfläche in München.

Zuschr. ZS 9719057 an SZ

**Attraktive, flotte Frau**

Möchte einen gebildeten Herrn mit Herz und Humor, ±60, für eine vertrauensvolle und zärtliche Partnerschaft kennen lernen. Wenn Sie Freude an Natur, Musik, Reisen, Sport und ein eben so gepflegtes und gemütliches Zuhause haben, freue ich mich auf Ihr Echo.

Ich bin 53/175, schlank, lebensfroh und unabhängig.

Bildzuschrift unter ZS 9745223 an SZ

**Der Phönix-Macher... - das ist mein Job. 36 faszinierende abenteuerlich männliche Jahre suchen junge Freundin zwischen 18 und 22. Bin Unternehmer, lebendig, zärtlich, erotisch – und ziemlich chaotisch! Mit Dir quatschen, Eis essen, in den Süden jetten, Kinos unsicher machen und lustvollen Sex haben – willst Du auch?**

[Roy.Castle@web.de](mailto:Roy.Castle@web.de)

**-Lust auf Leben zu zweit-**

Sie, stud., berufstätig, Mitte 40, 167, dunkel, NR, mit 14jähr. Sohn, sucht nicotinfreien, etwas sportlichen, optimistischen Partner (±50) in München mit Interesse an Natur, Berge, Meer, Kultur, klass..Musik, Reisen... (evtl. auch mit Kind?).  
Ich freue mich über Ihre Bildzuschrift unter ZS97244582 an SZ

**22. In den folgenden Auszügen sind einige von den Schriftstellern gebrauchte Wörter ausgelassen. Suchen Sie sie unter den Wörtern, die unten angegeben sind, und setzen Sie sie sinngemäß ein:**

a) „Ich werde also nicht vom Fürsten sprechen, sondern vom Untertan, den er sich formt, nicht von Wilhelm dem Zweiten, sondern vom Zeugen Heßling. Sie haben ihn gesehen! Ein Durchschnittsmensch mit... Verstand, abhängig von Umgebung und Gelegenheit, .... solange hier die Dinge schlecht für ihn standen, und von großem Selbstbewusstsein, sobald sie sich

gewendet hatten."

Schwach und ... von Natur, übt er sich, ... zu scheinen, weil in seiner Vorstellung Bismarck es war. Und mit unberechtigter Berufung auf einen noch Höheren wird er... und unsolide. Kein Zweifel: die Siege seiner Eitelkeit werden geschäftlichen Zwecken dienen.

(H. Mann. „Der Untertan“)

lärmend, eisern, mutlos, gewöhnlich, friedfertig

b) Der Mann am Steuer hatte inzwischen all seinen ... verloren; .... die Lippen zusammengepresst, saß er vorgebeugt da das Rennfieber hatte ihn gepackt, und plötzlich hing die ... seines Lebens davon ab, um keinen Preis gegen den Kläffer neben sich klein beizugeben.

Wir dagegen, hockten scheinbar... auf unseren Sitzen. Der Buick existierte für uns gar nicht. Köster blickte ... auf die Straße, ich schaute ... in die Luft; und Lenz, obschon er ein Bündel ... war, zog eine Zeitung hervor und tat, als ob es nichts Wichtigeres für ihn gäbe, als gerade jetzt zu lesen.

(E. M. Remarque. „Drei Kameraden“.)

Ehre, Hochmut, Spannung; ruhig, gleichgültig, ärgerlich, gelangweilt



### **23. Analytisches Lesen. Worin besteht die Personifizierung des Hundes und die „Hundifizierung“ der Person?**

Diederich wartete vergeblich auf den Diener, lange Minuten. Dann aber trat der Wolckowsche Hund ein, schritt riesenhaft und voll Verachtung an Diederich vorbei und kratzte an der Tür. Sofort ertönte es drinnen: „Schnaps! Komm herein!“ —worauf die Dogge die Tür aufklinkte. Da sie vergaß, sie wieder zu schließen, erlaubte Diederich sich, mit hineinzuschlüpfen. Herr von Wolckow saß in einer Rauchwolke am Schreibtisch, er wendete den ungeheuren Rücken her. „Guten Tag, Herr Präsident“, sagte Diederich, mit einem Kratzfuß. „Nanu, quatschst Du auch schon, Schnaps?“ fragte Wolckow, ohne sich umzusehen. Er faltete ein Papier, zündete langsam eine neue Zigarre an. . . „Jetzt kommt es“, dachte Diederich. Aber dann begann Wolckow etwas anderes zu schreiben. Interesse an Diederich nahm nur der Hund. Offenbar fand er den Gast hier noch weniger am Platz, seine Verachtung ging in Feindseligkeit über; mit gefletschten Zähnen beschnupperte er Diederichs Hose, fast war es kein Schnuppem mehr. Diederich tanzte, so geräuschlos wie möglich, von einem Fuß auf den anderen, und die Dogge knurrte drohend, aber leise, wohl wissend, ihr Herr könnte es sonst nicht weiter kommen lassen. Endlich gelang es Diederich, zwischen sich und seinen Feind einen Stuhl zu bringen, an den geklammert er sich umherdrehte, bald langsamer, bald schneller, und immer auf der Hut vor Schnaps' Seitensprüngen. Einmal sah er Wolckow den Kopf ein wenig wenden und glaubte ihn schmunzeln zu sehen. Dann hatte der Hund genug von dem Spiel, er ging zum Herrn und ließ sich streicheln; und neben Wolckows Stuhl hingelagert, maß er mit kühnen Jägeblicken Diederich, der sich den Schweiß wischte;

(H. Mann. „Der Untertan“.)

### **24. Wie verstehen Sie folgende Sprichwörter? Illustrieren Sie sie durch eine Situation:**

- 1) Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.
- 2) Wissen ist Macht.
- 3) Erst schmeicheln, dann kratzen, das schickt sich für Katzen.
- 4) Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

- 5) Hochmut kommt vor dem Fall.
- 6) Frisch gewagt (begonnen) ist halb gewonnen.
- 7) Hass und Neid wachsen nicht weit.

## 25. Nationalcharakter: Fragen zur Diskussion.

Das folgende aus den zwanziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts stammende Rechenexempel - es wird dem französischen Staatsmann Aristid Briand (1862-1932] zugeschrieben - trifft sicher heute nicht mehr zu.

<p>1 Russe = 1 Intellektueller 2 Russen = 1 Ballett 3 Russen = 1 Revolution</p> <p>1 Italiener = 1 Mandoline 2 Italiener = 1 Mafia 3 Italiener = 1 Niederlage</p> <p>1 Deutscher = 1 Pedant 2 Deutsche = 1 Kneipe 3 Deutsche = 1 Krieg</p> <p>1 Franzose = 1 Schwätzer 2 Franzosen = 1 Ehe 3 Franzosen = 1 Konferenz</p> <p>1 Amerikaner = 1 Cocktail 2 Amerikaner = 2 Cocktails 3 Amerikaner = 3 Cocktails</p>	<p style="text-align: center;"><b>Preußen</b></p> <p>mehr Tugend mehr Tüchtigkeit Selbstgefühl scheinbar männlich verwandelt alles in Funktion Vorwiegen des Geschäftlichen</p> <p style="text-align: center;"><b>Österreicher</b></p> <p>mehr Frömmigkeit mehr Menschlichkeit Selbstironie scheinbar unmündig biegt alles ins Soziale um Vorwiegen des Privaten</p>
---	--

1. Gibt es so etwas wie Nationalcharakter?
2. Wodurch, glauben Sie, entsteht das Bild, das wir von anderen Nationen haben?
3. Welche Erfahrungen haben Sie persönlich gemacht?
3. Gibt es Bücher, Geschichten oder Anekdoten, die Ihnen besonders typisch erscheinen?

## 26. Analytisches Lesen. Welche Züge des Äußeren und welche Charaktereigenschaften des Generals v. Hecht-Babenberg kommen in den nachfolgenden Auszügen zum Ausdruck? Sprechen Sie zum Thema unter Anwendung des einschlägigen Wortschatzes.



### Der General v. Hecht-Babenberg

Mit breitem Steingesicht, den Blick verborgen in den grauen Augenhöhlen, die massige Gestalt von schweren Gedanken eingehüllt, stieg der General v. Hecht-Babenberg langsam und ohne jede Eile die breite Granittreppe zum Foyer hinab. Die Augen der angewurzelten Ordonnanzen folgten ruckweise jedem seiner Schritte, der junge ordenglitzernde Hauptmann mit den rosigen Wangen erstarrte in seiner Verbeugung. Der General nahm nicht die geringste Notiz von ihnen. Ganz Kälte, ganz Würde, ganz Sammlung schritt er zwischen ihnen hindurch. Seine Lackstiefel blitzten, und ein feiner Parfümgeruch blieb hinter ihm zurück.

Die Limousine flog durch die dämmerigen Straßen und überspülte die Fußgänger mit einer Welle von Schneewasser und Schmutz.

Die Augen des Generals glitten über die hüpfenden Regenschirme dahin, über die eilenden Schattenwesen mit blauen Gesichtern und blauen Händen — gelangweilt, gleichgültig, ohne Anteilnahme. Obwohl nur getrennt von diesen Wesen durch eine Glasscheibe, waren sie für den General weltenweit entfernt, weltenweit — diese Menschen mit Regenschirmen, Gummischuhen, Mänteln, Bärten, Brillen. . . Sie erschienen gewissermaßen unwirklich! Sie waren Chaos, Masse — gärend von sonderbaren, eigenwilligen Gedanken und unnützen, gefährlichen Trieben. Sinnlos ihr Tun, unverständlich. Ohne Ideale, hohe Ziele, Hunger, Sinnendurst, Geld — ohne Zweck und Sinn. Unverständlich. Nichts als rohe Masse, die die Berufenen willkürlich formten, das große Reservoir, aus dem die Erkorenen schöpften nach ihrem Gutdünken.

Die Welt des Generals war bevölkert von Wesen, die in Uniformen gekleidet waren und mit einer Salve ins Grab gelegt wurden. Diese Wesen bewegten sich nach bestimmten unverrückbaren Gesetzen. Sie kamen in breiten, langen Kolonnen einher wie die Brandung des Meeres, oder sie standen still in Reih und Glied, zu Tausenden gestaffelt, wie aus Stein. Ein Gebirge.

Sie waren ohne eigenes Leben, ohne eigene Gedanken, ohne Namen, ohne Gesichter, ohne Seele, von wenigen Auserwählten in Bewegung gesetzt und mit Leben und Geist erfüllt. Sie waren mit einem Wort Soldaten, Werkzeuge in der Hand der Starken dieser Erde, die das Rad der Weltgeschichte bewegten. Zuweilen fluteten unübersehbare Heerscharen, alle im gleichen Schritt, durch seinen Kopf. Armeekorps, die wie ein Bataillon in fehlerloser Geschlossenheit schwenkten, nach rechts, nach links, um zu erstarren, wenn die Gedanken des Generals es wollten. Zuweilen sah der General die ganze Erde davon erfüllt. Ungeheure Menschenwellen wälzten sich quer durch Europa und ergossen sich in der Breite des Urals in die endlosen Steppen Sibiriens. Eine Blutwelle in den Gehirnwindungen des Generals ließ sie auferstehen und versinken...

Weiter! Die Gänge krachten, und wieder flog die Limousine dahin. Hagelkörner prasselten gegen die Scheiben.

(B. Kellermann. „Der 9. November“.)

## 27. Wie verstehen Sie die folgenden geflügelten Worte?

- 1) Es bildet ein Talent sich in der StiHe.sich ein Charakter in dem Strom der Welt (*Goethe*).
- 2) Gemeine Naturen zahlen mit dem, was sie tun, edje mit dem, was sie sind (*Schiller*).
- 3) Die Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft.
- 4) Der Wille und nicht die Gabe macht den Geber (*Lessing*).
- 5) Der Mensch ist ein geselliges, gesprächiges Wesen (*Goethe*).
- 6) Reiz ist Schönheit in Bewegung (*Lessing*).
- 7) Dem Heitern erscheint die Welt auch heiter (*Goethe*).